

# Reichhaltige Werkschau dreier Künstler in Dornach

Kommenden Freitag und Samstag ist die Sommerausstellung von Irene Spörri, René Burri und Thomas Hofstetter im Untergeschoss der Evangelisch-reformierten Kirche Dornach ein letztes Mal geöffnet. Die drei Ausstellenden zeigen einen Querschnitt durch ihr Werk, aber auch neue Arbeiten.

Heiner Leuthardt

Die Erkenntnis ist nicht ganz neu, dass selbst bei Sommerferien nicht alle in den Ferien weilen, sondern den Sommer zu Hause verbringen – teilweise oder ganz! Das hat die Dornacher Künstler Irene Spörri und René Burri gemeinsam mit dem Reinacher Künstler Thomas Hofstetter motiviert, im Untergeschoss der Evangelisch-reformierten Kirche von Dornach eine reichhaltige und abwechslungsreiche Sommerausstellung vorzubereiten. Allen Dreien gemeinsam ist, dass sie einerseits eine Werkschau zusammengestellt haben, die sie andererseits mit ganz neuen Arbeiten ergänzen.

## Mächtige Holzfiguren

Bereits bei der Ankunft bei der Kirche fallen übergrosse Holzfiguren von Thomas Hofstetter auf, einmal filigran aus Astwerk gestaltet, aber auch mächtige Holzskulpturen. Bei den Tänzern nimmt er mit locker aufgetragener weisser Farbe den Figuren die Schwere ihrer Mächtigkeit. Der Mensch steht bei ihm im Zentrum, aber auch das gekonnte Augenzwinkern kommt nicht zu kurz, etwa mit hölzernen Einkaufs- und Damentäschchen. «Zu Beginn meiner künstlerischen Tätigkeit faszinierte mich die Schönheit aus den Hölzern herauszuarbeiten, jetzt liegt mein Schwergewicht bei der Form. Zum Teil wende ich auch gezielte Bemalungen an», erklärt Thomas Hofstetter, der auch als Restaurator von antiken Möbeln arbeitet.

Bei beidem kommt seine Liebe zum Holz im Zentrum.

## Verschiedene Maltechniken

Irene Spörri entwickelte ihr Hobby, das Malen, auf ein beachtliches künstlerisches Niveau, u.a. durch die Weiterbildung bei der Visual Art School in München und intensive Arbeit im eigenen Atelier. War sie ursprünglich Aquarellistin, so experimentiert sie heute und wendet verschiedene Techniken an, wie Transferdruck, Acryl, Kohle, Eierschalencollagen und Pigmentpasten. «Immer wieder beschäftige ich mich mit den Grundthemen der vier Jahreszeiten und der vier Elemente sowie die Verbundenheit zur Natur.» Die Farben sind ihr Ausdrucksmedium, die sie variantenreich einsetzt und auch zufällige Entwicklungen miteinbezieht. Eine besondere Intensität strahlen die mit Kohle auf roten Acrylunter-

grund gezeichneten Frauenakte aus.

## Kreide und Gips

In die konzentrierte, meditative Welt nimmt den Betrachter René Burri mit seinen Kreidebildern und Gipsobjekte mit. In ihnen steckt die Harmonie der Formen, die sich gegenseitig beeinflussen und miteinander neue Formen definieren, wie etwa beim Kreidebild auf Leinen mit zwei Raupen. Alles geschieht spielerisch, suchend zunächst auf dem Skizzenpapier, bis er die definitive Lösung auf die Leinwand überträgt. Ähnlich ist es bei den Gipsobjekten. Diese arbeitet René Burri aus speziell von ihm gegossenen Gipsklötzen heraus. In langwieriger Feinarbeit entstehen Reliefs, Landschaften, geometrische Kompositionen, wobei er zum Teil auch Farbakzente setzt. «Alles ist intuitiv, kommt von innen heraus und ist für mich auch meditativ», betont der Künstler.

## Nur noch Freitag und Samstag

Die Sommerausstellung im Untergeschoss der reformierten Kirche Dornach (Gempfenring 16) ist nochmals kommenden Freitag und Samstag (9. und 10. August) jeweils zwischen 17 und 21 Uhr geöffnet.



Das Künstlertrio von links: René Burri, Irene Spörri und Thomas Hofstetter.